VIII. Anhang

1. Fragebogen der quantitativen Vollerhebung

Fragebogen zur Gesundheit von älteren Menschen in Haftanstalten

1 In welchem Jahr sind Sie geboren?

19 _ _

Fragen zur „Haftgeschichte“

2 Bitte kreuzen Sie das für Sie zutreffende an.

- Ich verbüße aktuell meine Freiheitsstrafe
- Ich bin aktuell in der Sicherungsverwahrung

3 Bitte kreuzen Sie das für Sie zutreffende an.

- Ich bin aktuell im offenen Vollzug
- Ich bin aktuell im geschlossenen Vollzug

4 Wie häufig waren Sie in ihrem bisherigen Leben inhaftiert? Bitte zählen Sie die aktuelle Inhaftierung mit.

- Einmal
- Zweimal
- Mehr als zweimal

5 Wie alt waren Sie bei ihrer ersten Inhaftierung?

_ _ Jahre

6 Wie viele Jahre haben Sie bisher, wenn Sie alle Inhaftierungen mitrechnen, im geschlossenen Strafvollzug verbracht?

Etwa _ _ Jahre

7 In welchem Jahr werden Sie voraussichtlich entlassen?

20 __ _

Weiß ich nicht

Fragen zur **Psychosozialen Situation** und zum **Lebensstil**

8 Haben Sie eine Berufsausbildung?

Ja, ich bin gelernter: _____

Nein, ich habe keinen Beruf erlernt

9 Gehen Sie in der Haftanstalt einer regelmäßigen entlohnten Arbeit nach?

Ja, ich arbeite als: _____

Nein, ich arbeite nicht, weil: _____

10 Sind Sie in einem Einzel- oder Mehrbetthaftraum untergebracht?

Einzelhaftraum

Mehrbetthaftraum

Sind Sie damit zufrieden?

Ja

Nein, weil _____

11 Sie befinden sich im geschlossenen Vollzug. Ihr Haftraum ist ...

auch tagsüber verschlossen

tagsüber innerhalb der Abteilung offen

12 Wie viele Stunden halten Sie sich durchschnittlich an einem Tag außerhalb Ihres Haftraumes auf?

Ca. __ Std.

13 Für welche Tätigkeiten verlassen Sie ihren Haftraum? Bitte kreuzen Sie in jeder Reihe an, was für Sie am ehesten zutrifft.

	Täglich	Mindestens 1x die Woche	Mindestens 1x im Monat	Mindestens 1x im Jahr	Nie
Duschen	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeiten	☐	☐	☐	☐	☐
Sport	☐	☐	☐	☐	☐
Hofgang	☐	☐	☐	☐	☐
Gesprächskreise oder Gruppen (z.B. Antigewalt- training, Anonyme Alkoholiker usw.)	☐	☐	☐	☐	☐
Sozialdienst	☐	☐	☐	☐	☐
Therapien	☐	☐	☐	☐	☐
Besuche	☐	☐	☐	☐	☐
Gottesdienst	☐	☐	☐	☐	☐
Einkauf	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges: _____	☐	☐	☐	☐	☐

14 Waren Sie vor Ihrer Inhaftierung in einer festen Partnerschaft?

- Ja, ich lebte mit meiner Partnerin/meinem Partner zusammen in einer Wohnung
- Ja, meine Partnerin/mein Partner und ich lebten in getrennten Wohnungen
- Nein, ich hatte keine feste Partnerin/festen Partner

15 Kam es im Laufe der Inhaftierung zu einer Trennung von Ihrer Partnerin/Ihrem Partner?

- Ja
- Nein
- Ich hatte vor der Inhaftierung keine Partnerin/keinen Partner

16 Mit welchen Personen sprechen Sie am ehesten über Dinge, die sie persönlich sehr beschäftigen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Uniformierter Dienst
- Sozialdienst
- Psychologischer Dienst
- Anstaltsleitung
- Sanitätsbedienstete
- Anstaltsarzt
- Ambulanter Pflegedienst
- Mithäftlinge
- Seelsorger
- Personen außerhalb der Haftanstalt
- Andere: _____

17 Meine Möglichkeiten zum vertrauensvollen Gespräch mit anderen empfinde ich als ...

- unzureichend
- ausreichend

18 Wie viele Zigaretten rauchen Sie an einem Tag?

Ca. _ _ _ Zigaretten pro Tag

Ich rauche nicht

19 Wie viele Tassen koffeinhaltigen Kaffee trinken Sie an einem Tag?

Ca. _ _ _ Tassen pro Tag

Ich trinke keinen Kaffee

Fragen zur gesundheitsbezogenen **Lebensqualität**

20 Wie würden Sie ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Zahl an)

- 1 Ausgezeichnet
- 2 Sehr gut
- 3 Gut
- 4 Weniger gut
- 5 Schlecht

21 Im Vergleich zum vergangenen Jahr, wie würden Sie ihren derzeitigen Gesundheitszustand beschreiben?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Zahl an)

- 1 Derzeit viel besser als vor einem Jahr
- 2 Derzeit etwas besser als vor einem Jahr
- 3 Etwa so wie vor einem Jahr
- 4 Derzeit etwas schlechter als vor einem Jahr
- 5 Derzeit viel schlechter als vor einem Jahr

22 Im Folgenden sind einige Tätigkeiten beschrieben, die Sie vielleicht an einem normalen Tag ausüben. Sind Sie durch Ihren derzeitigen Gesundheitszustand bei diesen Tätigkeiten eingeschränkt? Wenn ja, wie stark?

Bitte kreuzen ☒ Sie in jeder Reihe an, was für Sie am ehesten zutrifft.

	Ja, stark eingeschränkt	Ja, etwas eingeschränkt	Nein, überhaupt nicht eingeschränkt
Anstrengende Tätigkeiten, z.B. schnell laufen, schwere Gegenstände heben, anstrengenden Sport treiben	☐	☐	☐
Mittelschwere Tätigkeit, z.B. einen Tisch verschieben, Hafraum kehren und wischen	☐	☐	☐
Einkaufstaschen heben oder tragen	☐	☐	☐
Mehrere Treppenabsätze steigen	☐	☐	☐
Einen Treppenabsatz steigen	☐	☐	☐
Sich beugen, knien, bücken	☐	☐	☐
Beim Hofgang mehr als 20 Minuten zu Fuß zu gehen	☐	☐	☐
Beim Hofgang mehr als 10 Minuten zu Fuß zu gehen	☐	☐	☐
Beim Hofgang mehr als 5 Minuten zu Fuß zu gehen	☐	☐	☐
Sich baden, duschen oder anziehen	☐	☐	☐

23 Hatten Sie in den vergangenen 4 Wochen aufgrund Ihrer körperlichen Gesundheit irgendwelche Schwierigkeiten bei der Arbeit oder anderen alltäglichen Tätigkeiten im Beruf oder in Ihrer Freizeit? Bitte kreuzen ~~☒~~ Sie in jeder Reihe an, was für Sie am ehesten zutrifft.

	JA	NEIN
Ich konnte nicht so lange wie üblich tätig sein	☐	☐
Ich habe weniger geschafft als ich wollte	☐	☐
Ich konnte nur bestimmte Dinge tun	☐	☐
Ich hatte Schwierigkeiten bei der Durchführung (z.B. ich musste mich besonders anstrengen)	☐	☐

24 Hatten Sie in den vergangenen 4 Wochen aufgrund seelischer Probleme irgendwelche Schwierigkeiten bei der Arbeit oder anderen alltäglichen Tätigkeiten im Beruf bzw. zu Hause (z.B. weil Sie sich niedergeschlagen oder ängstlich fühlten)? Bitte kreuzen ~~☒~~ Sie in jeder Reihe an, was für Sie am ehesten zutrifft.

	JA	NEIN
Ich konnte nicht so lange wie üblich tätig sein	☐	☐
Ich habe weniger geschafft als ich wollte	☐	☐
Ich konnte nicht so sorgfältig wie üblich arbeiten	☐	☐

25 Wie sehr haben Ihre körperliche Gesundheit oder seelischen Probleme in den vergangenen 4 Wochen Ihre normalen Kontakte zu Familienangehörigen, Freunden, Zellennachbarn oder zum Bekanntenkreis beeinträchtigt?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Zahl an)

- 1 Überhaupt nicht
- 2 Etwas
- 3 Mäßig
- 4 Ziemlich
- 5 Sehr

26 Wie stark waren Ihre Schmerzen in den vergangenen vier Wochen?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Zahl an)

- 1 Ich hatte keine Schmerzen
- 2 Sehr leicht
- 3 Leicht
- 4 Mäßig
- 5 Stark
- 6 Sehr stark

27 Inwieweit haben die Schmerzen Sie in den vergangenen 4 Wochen bei der Ausübung Ihrer Alltagstätigkeiten in Ihrer Freizeit und am Arbeitsplatz behindert? (Bitte kreuzen Sie nur eine Zahl an)

- 1 Überhaupt nicht
- 2 Ein bisschen
- 3 Mäßig
- 4 Ziemlich
- 5 Sehr

28 Inwieweit trifft jede der folgenden Aussagen auf Sie zu? (Bitte kreuzen ☒ Sie in jeder Zeile nur eine Antwort an)

	Trifft ganz zu	Trifft weitgehend zu	Weiß nicht	Trifft weitgehend nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Ich scheine etwas leichter als andere krank zu werden	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin genauso gesund wie alle anderen, die ich kenne	☐	☐	☐	☐	☐
Ich erwarte, dass meine Gesundheit nachlässt	☐	☐	☐	☐	☐
Ich erfreue mich ausgezeichneter Gesundheit	☐	☐	☐	☐	☐

29 Wie würden Sie ihren derzeitigen Gesundheitszustand beschreiben?

- sehr gut
- gut
- mittelmäßig
- schlecht
- sehr schlecht

30 Im Folgenden finden Sie eine Reihe von Aussagen. Bitte kreuzen Sie in jeder Reihe an, was für Sie am ehesten zutrifft.

	JA	NEIN
Ich bin andauernd müde	☐	☐
Ich habe nachts Schmerzen	☐	☐
Ich fühle mich niedergeschlagen	☐	☐
Ich habe unerträgliche Schmerzen	☐	☐
Ich nehme Tabletten um schlafen zu können	☐	☐
Ich habe vergessen, wie es ist Freude zu empfinden	☐	☐
Ich fühle mich gereizt	☐	☐
Ich finde es schmerzhaft, meine Körperposition zu verändern	☐	☐
Ich fühle mich einsam	☐	☐
Ich kann mich nur innerhalb des Haftraumes bewegen	☐	☐
Es fällt mir schwer mich zu bücken	☐	☐
Alles strengt mich an	☐	☐
Ich wache in den frühen Morgenstunden auf	☐	☐
Ich kann überhaupt nicht gehen	☐	☐
Es fällt mir schwer, zu anderen Menschen Kontakt aufzunehmen	☐	☐
Die Tage ziehen sich	☐	☐
Ich habe Schwierigkeiten Treppen hinauf- und hinunterzugehen	☐	☐
Es fällt mir schwer nach Gegenständen zu greifen	☐	☐
Ich habe Schmerzen beim Gehen	☐	☐
Mir reißt derzeit oft der Geduldsfaden	☐	☐

	JA	NEIN
Ich fühle, dass ich niemandem nahestehe	☐	☐
Ich liege nachts die meiste Zeit wach	☐	☐
Ich habe das Gefühl, die Kontrolle zu verlieren	☐	☐
Ich habe Schmerzen, wenn ich stehe	☐	☐
Es fällt mir schwer, mich selbst anzuziehen	☐	☐
Meine Energie lässt schnell nach	☐	☐
Es fällt mir schwer lange zu stehen (z.B. am Waschbecken)	☐	☐
Ich habe andauernd Schmerzen	☐	☐
Ich brauche lange zum Einschlafen	☐	☐
Ich habe das Gefühl für andere Menschen eine Last zu sein	☐	☐
Sorgen halten mich nachts wach	☐	☐
Ich fühle, dass das Leben nicht lebenswert ist	☐	☐
Ich schlafe nachts schlecht	☐	☐
Es fällt mir schwer mit anderen Menschen auszukommen	☐	☐
Ich brauche Hilfe, wenn ich mich außerhalb des Haftraums bewegen will (Stock, oder jemand der mich stützt)	☐	☐
Ich habe Schmerzen, wenn ich Treppen hinauf – und hinuntergehe	☐	☐
Ich wache deprimiert auf	☐	☐
Ich habe Schmerzen wenn ich sitze	☐	☐

Weitere Fragen zu Körper und Gesundheit

31 Ich möchte Ihnen nun einzelne Fragen zu Körper und Gesundheit stellen:

Können Sie mir bitte sagen, wie groß Sie sind?

— — — m

32 Und wie viel wiegen Sie in etwa?

— — — kg

33 Haben Sie aufgrund von Sehproblemen Schwierigkeiten beim Lesen der Zeitung oder ihnen bekannte Personen beim Hofgang/auf dem Flur zu erkennen (gegebenenfalls auch dann, wenn Sie eine Sehhilfe benutzen)?

- Keine Schwierigkeiten
- Einige Schwierigkeiten
- Große Schwierigkeiten

34 Haben Sie Schwierigkeiten mit dem kauen von fester Nahrung oder zähem Fleisch (ggf. auch wenn Sie ihre Zahnprothese tragen)?

- Keine Schwierigkeiten
- Einige Schwierigkeiten
- Große Schwierigkeiten

35 Haben Sie Schwierigkeiten mit dem hören, z.B. bei den Durchsagen über die Rufanlage, beim telefonieren oder bei einem Gruppentreffen mit mehreren Personen (gegebenenfalls auch dann, wenn Sie ein Hörgerät benutzen)?

- Keine Schwierigkeiten
- Einige Schwierigkeiten
- Große Schwierigkeiten

36 Benutzen Sie für gewöhnlich folgende Hilfsmittel? Bitte kreuzen Sie in jeder Reihe das für Sie zutreffende an.

	JA	NEIN
Brille oder Kontaktlinse	☐	☐
Hörgerät	☐	☐
Zahnprothese	☐	☐
Gehstock/Gehstütze	☐	☐
Rollator	☐	☐
Rollstuhl	☐	☐
Sonstiges <hr/>	☐	☐

37 Kam es in letzter Zeit mal vor, dass Sie den Urin versehentlich nicht halten konnten?

- Ja
- Nein
- Möchte ich nicht beantworten

38 Kam es in letzter Zeit mal vor, dass Sie den Stuhl versehentlich nicht halten konnten?

- Ja
- Nein
- Möchte ich nicht beantworten

39 Bitte schauen Sie sich folgende Liste an: Hat Ihnen ein Arzt schon einmal gesagt, dass Sie unter einer der dort aufgeführten Krankheiten leiden? Bitte kreuzen

Sie alle für Sie zutreffenden Erkrankungen an:

- Erhöhte Blutfettwerte (Cholesterinwerte)
- Hohe Blutzuckerwerte (Diabetes)
- Bluthochdruck (Hypertonie)
- Herzinfarkt, Angina pectoris
- Herzschwäche (Herzinsuffizienz), Durchblutungsstörungen am Herzen
- Schlaganfall
- Durchblutungsstörungen im Gehirn
- Durchblutungsstörungen in den Beinen
- Gelenkverschleiß (Arthrose)
- Osteoporose
- Rheuma oder Arthritis
- Lungenerkrankungen (Bronchitis, Lungenemphysem)
- Krebserkrankungen, bösartiger Tumor (einschließlich Leukämie)
- Magengeschwür, Zwölffingerdarmgeschwür
- Unfreiwilliger Abgang von Urin oder Stuhl (Inkontinenz)
- Seelische Erkrankung (z.B. Angstzustände, Depression, Psychose)
- Parkinson Erkrankung
- Grüner Star (Glaukom) oder Makuladegeneration
- Andere Erkrankungen oder Gesundheitsstörungen, und zwar:

- Mir sind keine Erkrankungen bekannt

40 Wie viele verschiedene Medikamente nehmen Sie an einem durchschnittlichen Tag ein? Denken Sie bitte auch an Insulin und Salben.

-- Medikamente pro Tag.

Keine Medikamente

41 Wie viele Nächte waren Sie in den vergangenen 12 Monaten in einem Krankenhaus untergebracht?

Keine Nacht

Ungefähr --- Nächte. Schildern Sie kurz den Grund der Aufnahme:

Fragen zur psychischen Gesundheit

42 Bei den folgenden Fragen soll es nun darum gehen, wie Sie sich in der letzten Woche gefühlt haben. Bitte kreuzen ~~X~~ Sie in jeder Zeile die Aussage an, die ihrem Befinden während der letzten Woche am besten entspricht.

Während der letzten Woche ...	Selten / überhaupt nicht (weniger als 1 Tag lang)	Manchmal (1-2 Tage lang)	Öfters (3-4 Tage lang)	Meistens (5-7 Tage lang)
haben mich Dinge beunruhigt, die mir sonst nichts ausmachen	☐	☐	☐	☐
konnte ich meine trübsinnige Laune nicht loswerden, obwohl meine Freunde/Familie versuchten, mich aufzumuntern	☐	☐	☐	☐
hatte ich Mühe, mich zu konzentrieren	☐	☐	☐	☐
war ich deprimiert/niedergeschlagen	☐	☐	☐	☐
war alles anstrengend für mich	☐	☐	☐	☐
dachte ich, mein Leben ist ein einziger Fehlschlag	☐	☐	☐	☐
hatte ich Angst	☐	☐	☐	☐
habe ich schlecht geschlafen	☐	☐	☐	☐
war ich fröhlich gestimmt	☐	☐	☐	☐
habe ich weniger als sonst geredet	☐	☐	☐	☐
fühlte ich mich einsam	☐	☐	☐	☐

Während der letzten Woche ...	Selten / überhaupt nicht (weniger als 1 Tag lang)	Manchmal (1-2 Tage lang)	Öfters (3-4 Tage lang)	Meistens (5-7 Tage lang)
habe ich das Leben genossen	☐	☐	☐	☐
war ich traurig	☐	☐	☐	☐
hatte ich das Gefühl, dass mich Leute nicht leiden können	☐	☐	☐	☐
konnte ich mich zu nichts aufraffen	☐	☐	☐	☐

43 Nehmen Sie Medikamente ein, die eine oder mehrere der oben aufgeführten Empfindungen verbessern sollen?

- Ja
- Nein

Fragen zum **Hilfebedarf**

44 Waren Sie während der letzten 6 Monate oder länger bei Dingen, die man im täglichen Leben so tut, aus gesundheitlichen Gründen eingeschränkt? Bitte kreuzen Sie das für Sie zutreffende an.

☐	Bei der Körperpflege z.B. Waschen, Duschen, Baden, Zahnpflege, Zahnprothesenpflege, Kämmen, Toilettengang
☐	Beim Essen und Trinken Essensaufnahme, mundgerechte Zubereitung wie z.B. das Fleisch klein schneiden
☐	Beim Bewegen Aufstehen, zu Bett gehen, An- und Auskleiden, im Haftraum umhergehen, Stehen, Treppensteigen, Verlassen und Wiederaufsuchen des Haftraumes
☐	Bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten Reinigung Haftraum, Wäschewechsel Bett, Einkauf
☐	Beim Einnehmen von Medikamenten
☐	Ich hatte in den letzten 6 Monaten keine gesundheitlichen Einschränkungen

45 Sind Sie gesundheitlich so eingeschränkt, dass Sie deshalb Hilfe oder Unterstützung brauchen?

- Ja
 Nein

46 Erhalten Sie die Hilfe oder Unterstützung, die Sie aufgrund ihrer gesundheitlichen Einschränkungen brauchen?

- Ja
- Nein

47 Welche Personen unterstützen Sie bei den Tätigkeiten, bei denen Sie aufgrund Ihrer gesundheitlichen Einschränkungen Hilfe benötigen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Ich brauche keine Hilfe
- Uniformierter Dienst
- Sanitätsbedienstete
- Ambulanter Pflegedienst
- Mithäftlinge
- Andere: _____
- Ich erhalte keine Hilfe, obwohl ich diese bräuchte

48 Wie viel Zeit wenden diese Personen insgesamt pro Woche auf, um Ihnen zu helfen?

- Ungefähr __ __ Stunden
- Ich brauche keine Hilfe
- Ich erhalte keine Hilfe, obwohl ich diese bräuchte

49 Ist diese Hilfe, die Sie aufgrund Ihrer gesundheitlichen Einschränkungen erhalten, für Sie ausreichend?

- Ja
- Nein
- Ich erhalte keine Hilfe

Fragen zur medizinischen Prävention

50 Wie häufig waren Sie seit ihrer jetzigen Inhaftierung bei folgenden Ärzten?

Kreuzen Sie in jeder Reihe die Antwort an, die am ehesten auf Sie zutrifft.

	Noch nie	1-2 mal	1x jährlich	Mehrmals jährlich
Augenarzt	☐	☐	☐	☐
Ohrenarzt	☐	☐	☐	☐
Zahnarzt	☐	☐	☐	☐
Anstaltsarzt	☐	☐	☐	☐
Psychologe	☐	☐	☐	☐
Psychiater	☐	☐	☐	☐
Urologe	☐	☐	☐	☐

51 Hatten Sie in ihrer Haftzeit schon einmal eine Grippeimpfung

- Noch nie
- Einmal
- Mehr als einmal

52 Hatten Sie seit Ihrer Inhaftierung schon eine Tastuntersuchung der Prostata im Rahmen der Krebsvorsorge?

- Noch nie
- Einmal
- Mehr als einmal

53 Hatten Sie seit Ihrer Inhaftierung im Rahmen der Krebsvorsorge schon eine Darmspiegelung?

- Noch nie
- Einmal
- Mehr als einmal

54 Erhielten Sie seit Ihrer Inhaftierung schon einmal einen Test auf Blut im Stuhl?

- Noch nie
- Einmal
- Mehr als einmal

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

2. Interviewleitfaden Inhaftierte

Interviewleitfaden Inhaftierte

Codierung: X/X/X/XX

Eröffnungsfragen

1. Können Sie mir kurz beschreiben, wie ihr Tagesablauf hier in der Haftanstalt aussieht?
2. Auf welche Aktivität oder welchen Zeitpunkt eines Tages freuen Sie sich besonders?
 - Wenn Sie an eine ganze Woche denken, was stellt für Sie das „Highlight“ der Woche dar?
 - Was mögen Sie im Tagesablauf überhaupt nicht?
 - Gibt es Dinge während eines Monats die für Sie ganz besonders wichtig sind?
 - Was war für Sie im letzten Jahr besonders herausragend?
3. Wenn Sie an die Zeit und die Tage vor ihrer Inhaftierung denken, was aus ihrem Tagesablauf in Freiheit vermissen Sie hier am meisten?
4. Was macht ihnen die Inhaftierung hier erträglich?
 - Angebote?
 - Personen?
 - Strukturen?
 - Rahmenbedingungen?

Sozial- und Wohnumwelt

5. Was stört oder beeinträchtigt Sie in ihrem Haftraum am meisten?
 - Fehlende Privatsphäre, Wassertemperatur/Taktung, Ausblick (Fensterhöhe),
 - Inventar (Bett, Stuhl, Matratze, Temp-Regulation)
 - Reinigung
 - Heizung, Belüftung, Helligkeit/Licht
6. Stellen Sie sich vor, ihr Haftraum würde modernisiert/renoviert werden, welche Veränderungen wären für Sie am wichtigsten?
 - Baulich, integrativ, segregativ

7. Wo fühlen Sie sich innerhalb der JVA am wohlsten?

- Warum?/Was tun Sie dort?
- Wie häufig, wie lange halten Sie sich dort auf?

8. Wie sicher fühlen Sie sich in ihrem Haftalltag auf einer Skala 1-10 (eins für sehr sicher, zehn für sehr unsicher)?

- Gewalt durch Mithäftlinge oder Angestellte
- Verleumdungen,
- Drohungen, Erpressung

9. Mit wem haben Sie hier in der JVA den meisten Kontakt

- Mit wem verbringen Sie gerne ihre freie Zeit?
- Wie viele Menschen sind das?
- Wie oft ist das möglich?
- Gibt es Barrieren, die diese Kontakte einschränken? (Andere Abteilung, Stockwerk usw.?)

10. Die meisten Inhaftierten hier in der JVA sind jünger als Sie, haben Sie zu diesen jüngeren Inhaftierten regelmäßigen Kontakt?

- Wenn ja, was tun bzw. welche Themen haben Sie gemeinsam?
- Wenn nein, warum nicht?
- Gibt es etwas, was Sie an den jüngeren Strafgefangenen stört/ besonders gut gefällt?
- Was glauben Sie, worin unterscheiden Sie sich als älterer Strafgefangener von den Jüngeren?

11. Stellen sie sich vor sie könnten auswählen, ob sie nur mit Gleichaltrigen Mithäftlingen oder - so wie jetzt auch - , mit jüngeren Mithäftlingen auf der Abteilung untergebracht werden. Wie würden Sie sich entscheiden und warum?

12. Haben Sie noch Kontakt zu Menschen außerhalb der Haftanstalt?

- Wenn ja, zu wem? Wie oft? (Familie, Freunde, Arbeit, Ehrenamtliche usw.)
- In welcher Form (Brief, Telefon, Besuche)?
- Ist das für Sie ausreichend?
- Wenn nein, warum nicht? (Beziehungsabbruch, Tod)

13. Wie würden sie das Klima hier auf ihrer Abteilung, insbesondere zwischen Ihnen und dem Vollzugspersonal, beschreiben?

- Werden Sie in ihren wichtigen Belange beachtet und unterstützt?
- Werden Ihre Anliegen ernst genommen?
- Erhalten Sie die Informationen und Hilfe die Sie brauchen
- Inwieweit wird ihre Privat- und Intimsphäre gewahrt?

Gesundheitszustand – Gesundheitswahrnehmung

14. Wie würden Sie Ihren derzeitigen Gesundheitszustand beschreiben?

- Haben sie derzeit Beschwerden?
- Wenn ja, welche?
- Hat sich ihr Gesundheitszustand während der Haftzeit: verbessert, verschlechtert, gleichgeblieben

15. Gibt es aufgrund ihres Gesundheitszustandes irgendwelche Erschwernisse in ihrem Tagesablauf?

- duschen, essen, Hofgang, Haftraum reinigen, Einkauf usw.
- arbeiten, Teilnahme an Freizeitaktivitäten wie z.B. Sport, Umschluss, Treppen steigen

16. Wenn Sie an ihre Zeit hier im Strafvollzu denken, welche Situation, Bedingung oder Begebenheit stellt für Sie die größte psychische Belastung dar?

- Was empfinden Sie als stresshaft, belastend oder traumatisch?
- An welche „Stresssituation“ erinnern Sie sich besonders gut?

17. Was hilft Ihnen mit schwierigen und psychisch belastenden Situationen hier in der JVA umzugehen?

- Was tun Sie in solch einer Situation?
- Was taten Sie bei starken psychisch belastenden Situationen vor der Inhaftierung?

18. Wenn Sie an die ganze Zeit, die sie hier im Gefängnis sind zurückdenken, können Sie sich dann an Situationen erinnern, in denen die Gesundheit und Krankheit älterer Inhaftierter in irgendeiner Form thematisiert wurde?

- Wenn ja, in welcher Situation, Form?
- Vollzugsplanung, Angebote/Aktivitäten, Vorsorgeuntersuchungen?
- War das für Sie jemals ein Thema mit dem Sie sich beschäftigt haben?

19. Tun Sie hier in der JVA selbst etwas um ihren Gesundheitszustand zu erhalten oder zu verbessern?

- Wenn ja, was?
- Wenn nein, fällt Ihnen etwas ein, was Sie tun könnten?
- Haben sie zu Hause, vor der Inhaftierung was getan?
- Hindert sie in der JVA etwas daran, dies auch hier zu tun?

Gesundheitsversorgung

20. Gibt es hier in der JVA Angebote um ihren Gesundheitszustand zu erhalten oder zu verbessern?

- Bewegung, Sport usw.; Vorsorgeuntersuchungen; Schulungen zu verschiedenen Themen: Ernährung, Raucherentwöhnung, Alkohol und Drogen; Alltagskompetenztraining (Kochkurse, Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Computerkurse usw.); Info's und Hilfen zur Haftentlassung, Wohnformen-/Wohnungssuche
- Wenn ja: Haben Sie schon einmal an solchen Angeboten teilgenommen?
- Wenn ja: Wie sind diese ausgestaltet, was tun Sie dort?
- Wenn nein: Warum nehmen sie nicht daran teil?

21. Wie werden Sie über solche Angebote informiert?

- Schriftlich/ mündlich/persönlich von Bediensteten,
- mündlich/persönlich von Mithäftlingen,
- allgemein über die Durchsage der Sprechanlage?

22. Gibt es hier in der JVA Angebote/Aktivitäten die sich speziell an ältere Menschen richten wie z.B. Seniorensport?

- Arbeit, (Aus-) Bildung, Sport, Entspannungsübungen, Gesprächskreise, Vorbereitung auf die Haftentlassung, Alltagsaktivitäten, Gemeinschaftsaktionen usw.
- Wie werden Sie über diese Angebote informiert?
- An welchen Angeboten haben Sie schon einmal teilgenommen?
- Sind diese Angebote auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten?
- Wie sind diese Angebote ausgestaltet?
- Welche Angebote würden Sie sich wünschen, was wäre für sie sinnvoll und nützlich?

23. Wie ist ihre Beziehung zum Anstaltsarzt und zum Sanitätsdienst?

- Wie zufrieden sind Sie allgemein mit dem medizinischen Dienst?
- Würden Sie mit ihrem Arzt hier in der JVA und/oder den Sanitätsbediensteten auch

intime gesundheitliche Probleme besprechen. Angenommen Sie könnten hin und wieder den Urin oder Stuhl nicht halten?

24. Ist für Sie immer ein Arzt erreichbar und wie lange müssen Sie in der Regel auf einen Arzttermin warten, wenn Sie diesen brauchen?

25. Können Sie zu einem Facharzt gehen, sofern Sie diesen brauchen? Wie lange dauert es in der Regel, bis Sie einen Termin erhalten?

26. Haben Sie hier im Strafvollzug schon einmal an Vorsorgeuntersuchungen oder Impfungen teilgenommen?

- Test auf Blut im Stuhl, Tastuntersuchung Prostata, Darmspiegelung, Grippeimpfung?
- Wenn ja, wie haben Sie davon erfahren?
- Wenn nein, warum nicht? Haben Sie abgelehnt oder wussten Sie nichts davon?
- Haben Sie zu Hause regelmäßig an Vorsorgeuntersuchungen teilgenommen?
- Wurden Sie über den Gesundheitsdienst im Strafvollzug informiert?

27. Nehmen Sie Medikamente ein?

- Tun sie das selbständig? Haben sie ihre Medikamente auf dem Haftraum?

28. Würden Sie sich hier in oder von der JVA etwas wünschen, um ihren Gesundheitszustand stabil zu halten oder zu verbessern?

- Wenn ja, was z.B.?

Lebensstil

29. Wie viel Portionen Obst, Gemüse oder Salat essen Sie täglich?

- Was davon bekommen Sie von der JVA?
- Kaufen Sie sich selbst etwas dazu?
- Wenn ja/nein, warum?

30. Wie viel und Was trinken Sie an einem normalen Tag?

- Ist das Getränkeangebot für Sie ausreichend?
- Kaufen Sie sich zusätzlich beim Einkauf Getränke?
- Wenn ja/nein warum?

31. Hätten Sie an die JVA hinsichtlich des Essens- – und Getränkeangebotes Verbesserungsvorschläge?

32. Welche Rolle spielten Alkohol oder andere Drogen in Ihrem Leben?

33. Hatten Sie während ihrer Haftzeit schon einmal Bedenken sich mit HIV oder Hepatitis anzustecken?

34. Was tun Sie hier in Ihrer Freizeit am liebsten/am häufigsten?

- Was haben sie vor ihrer Inhaftierung zu Hause in ihrer Freizeit am liebsten getan?

Individuelle Informationen und Fragen aus/zum quantitativen Fragebogen

A: Über 10 Jahre im Strafvollzug, erste Inhaftierung vor dem 20. Lebensjahr.

B: Sie gehen hier nicht zum Sport? Warum nicht? Waren Sie schon mal dort?

C: Im Laufe der Inhaftierung Trennung von Partnerin, vertrauensvolle Gespräche unzureichend

D: Sie geben Schmerzen an, erhalten Sie Schmerzmittel, sind diese ausreichend? Haben Sie diese auf dem Haftraum?

E: Sie haben einige Schwierigkeiten beim sehen, trotz Brille? Wann waren Sie zuletzt beim Augenarzt?

F: Welche Einschränkungen bei der Körperpflege haben Sie? Sie erhalten keine Hilfe obwohl sie diese bräuchten. Welche Hilfe benötigen Sie?

G: Sie hatten hier schon einmal eine Grippeimpfung. Wurde Ihnen das von der JVA angeboten oder haben Sie aktiv angefragt? Wurden Ihnen weitere Vorsorgeuntersuchungen angeboten, wie z.B. Tastuntersuchung der Prostata, Test auf Blut im Stuhl oder eine Darmspiegelung?

Zukunft

35. Denken Sie häufiger über ihre Haftentlassung nach?

- Wenn ja, was beschäftigt sie am meisten?
- Wenn nein, warum nicht?

36. Was ist mit Blick auf die Zukunft ihre größte Angst? Welche Themen beschäftigen Sie dann am meisten?

- Innerhalb der Haftstrafe
- Nach Haftentlassung

37. Welche Unterstützung (Vorbereitung) bräuchten Sie aus jetziger Sicht, um die Angst vor dem Leben nach der Haftentlassung zu mildern?

Abschlussfrage

38. Was wäre für Sie die wichtigste Veränderung, um das Leben im Strafvollzug für ältere Menschen (auch mit gesundheitlicher Einschränkungen) erträglicher zu gestalten?

3. Interviewleitfaden Anstaltsleitungen

Interviewleitfaden Leitungsebene

Codierung: X/X/X/XX

Eröffnungsfragen

1. Wenn Sie an ihren beruflichen Alltag denken, wo und wie nehmen Sie ältere Inhaftierte (50+) innerhalb ihrer JVA wahr, an welchen Orten begegnen Ihnen ältere Inhaftierte?
2. Was verstehen Sie unter der Resozialisierung von älteren Inhaftierten, die (eher) nicht mehr in den Arbeitsmarkt vermittelbar sind?
3. Gibt es hinsichtlich der Resozialisierung älterer Inhaftierter spezifische Probleme, die sich von den Hindernissen bei jüngeren Häftlingen unterscheiden?
 - Welche Rolle spielt ihrer Erfahrung nach der Gesundheitszustand des Inhaftierten bei der „Resozialisierung“?

Sozial- und Wohnumwelt

4. Wie häufig und wie lange können ältere Menschen Besuch empfangen?
5. Wie häufig können die Inhaftierten pro Woche oder Monat telefonieren, wie teuer ist das?
6. Welche Möglichkeiten/Räume haben ältere Inhaftierte für soziale Kontakte? (außerhalb und innerhalb der Anstalten)?
 - Interne und externe Kontaktpersonen?
 - Wie oft ist das möglich?
 - Gibt es Barrieren, die diese Aktivitäten für ältere Inhaftierte einschränken könnten?
7. Glauben Sie, dass ältere Inhaftierte im Haftalltag durch Mithäftlinge bedrohter sind als jüngere Inhaftierte? (Möglicherweise aufgrund körperlicher Schwächen)
 - Gewalt durch Mithäftlinge oder Angestellte
 - Verleumdungen,
 - Drohungen, Erpressung

8. **Gab es hier in der JVA schon einmal Überlegungen, ältere Inhaftierte auf einer Abteilung zusammenzulegen?**
- Z. B. um Freizeit- und Sportangebote implementieren zu können, die sich am Bedarf älterer Inhaftierter und ihren Resozialisierungsproblemen orientieren?
 - Wenn ja: Welche Überlegungen gab es, welche Gründe spielten dabei eine Rolle?
 - Wenn nein: Warum nicht? Was spricht aus ihrer Sicht dagegen?
 - **Wie vielen Durchsagen über die Sprechanlage ist ein Inhaftierter täglich ausgesetzt? Wie zielgruppenspezifisch (Zielgruppe: eine Abteilung/ ein Hafthaus) oder allgemein sind die Durchsagen über die Sprechanlage?**
 - Pro Abteilung? Pro Hafthaus? Ganze Anstalt?
 - Kann die Lautstärke der Durchsagen reguliert werden?
9. **Wie ist bei Ihnen der Hofgang gestaltet?**
- Gibt es eine Toilette? Wenn nein, wie ist das Prozedere wenn ein Inhaftierter beim Hofgang zur Toilette muss?
 - Gibt es Sitzmöglichkeiten?
 - Gibt es im Hof eine Überdachung/Regenschutz?
 - Haben die Inhaftierten Regenschutzkleidung?

Lebensstil

10. **Welche Möglichkeiten haben ältere Inhaftierte, die nicht mehr arbeiten (können) sich außerhalb ihres Haftraumes aufzuhalten**
- Um welche Möglichkeiten handelt es sich? (Umschluss, Sport, Hofgang, Arzt, Freizeit)
 - Wie viele Stunden am Tag ist das möglich?
11. **Wie viel Geld steht den Inhaftierten monatlich maximal für ihren Einkauf zur Verfügung?**
- Wenn Sie Rente beziehen bzw. Eigengeld besitzen?
 - Wenn Sie in der JVA arbeiten?
 - Wenn sie z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten können, aber keine Rente oder Eigengeld haben?

12. Bekommen die Inhaftierten, wenn Sie krankheitsbedingt nicht arbeiten können Geld?

- Oder werden nur die tatsächlich gearbeiteten Tage bezahlt?

13. Erhalten ältere Menschen in ihrer JVA eine spezielle Kost, die z.B. reich an Nährstoffen ist (Nährstoffdichte)

- Welche Kostformen bieten Sie an?
- Inwieweit können Sie auf individuelle Besonderheiten eingehen?
- Haben die Angestellten der Küche eine Aus-Weiter- oder Fortbildung in den Ernährungsempfehlungen für ältere Menschen?

14. Wie erfahren Sie von älteren Inhaftierten, die aufgrund schlechter Zähne, schlecht sitzender Zahnprothesen oder aus anderen Gründen das für alle angebotene Essen nicht (in ausreichendem Maße) zu sich nehmen können?

- Welche Alternativen können Sie bieten?
- Glauben Sie, dass das Angebot und die Alternativen für ältere Menschen hier ausreichend ist?

15. Welche Hygieneartikel werden von der JVA gestellt?

- Toilettenpapier, Seife, Zahnbürste, Rasierer, Rasierschaum, Shampoo, Nagelschere?
- Welche Hygieneartikel müssen Inhaftierte selbst kaufen

16. Wie viel Unterwäsche erhalten ältere Menschen hier in der JVA pro Woche?

- Könnten das Kontingent für Inhaftierte bei Bedarf (z.B. aufgrund einer Inkontinenz) erhöht werden? Kommt das schon mal vor?

Gesundheitszustand – Gesundheitswahrnehmung

17. Wie nehmen Sie den Gesundheitszustand der älteren Inhaftierten hier in der JVA wahr?

- Sind nach ihrer Wahrnehmung die älteren Menschen hier im Strafvollzug kränker als die jüngeren Inhaftierten?
- Klagen ältere Menschen über die gleichen gesundheitlichen Beschwerden wie Jüngere?
- Beobachten Sie, dass ältere Menschen häufiger zum Arzt gehen als jüngere Inhaftierte?

18. Ist die Gesundheit bzw. der Gesundheitszustand älterer Inhaftierter hier in der JVA ein Thema?

- Z.B. in Sitzungen? Beschwerden von Inhaftierten? Problembeschreibungen seitens der Ärzte, Sanitäter oder Justizvollzugsbeamten
- Bei der Vollzugsplanung (spezifische Fragen zu alterstypischen Erkrankungen)?
- Gruppenspezifische Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention

19. Was ist nach ihrer Einschätzung die größte psychische Belastung für ältere Inhaftierte?

- Was belastet ältere Inhaftierte während der Inhaftierung besonders?
- Welche Haftbedingungen sind ihrer Erfahrung nach für ältere Menschen besonders belastend?
- Gibt es da im Vergleich zu jüngeren Inhaftierten Unterschiede?

20. Waren Sie seit Ihrer Funktion als Anstaltsleiter schon mit Problemen oder Fragen im Umgang mit älteren Inhaftierten konfrontiert?

- Waren die Belange/Probleme älterer Inhaftierter schon mal Thema in Sitzungen und wenn ja, welcher Art waren diese?
- Gab es hinsichtlich der gesundheitlichen und/oder pflegerischen Versorgung schon Probleme die an Sie herangetragen wurden?
- Gab es vielleicht schon Beschwerden seitens der Inhaftierten oder der Bediensteten?
- Gab es konkrete „Fälle“ an die Sie sich erinnern? Durch wen erfuhren sie von den Problemen (Inhaftierte, Bedienstete)?

Gesundheitsversorgung – Gesundheitsförderung und Prävention

21. Wer ist hier in der JVA für die gesundheitliche Versorgung verantwortlich?

- Medizinische Versorgung (inklusive Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen, Check ups)?
- Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention, inklusive Rehabilitationsmaßnahmen (z.B. nach Herzinfarkt, Apoplex)

22. Werden die Inhaftierten über den Gesundheitsdienst im Strafvollzug informiert?

4

- Wenn ja, von wem und wann?
- Wie werden sie informiert: Aushang, Schriftlich: persönliches Anschreiben, mündlich in Gesprächen oder zufällig („Mundpropaganda“)
- Über was werden Sie informiert? (Arzttermine, Zuständigkeiten, Meldesysteme, usw.)
- Werden ältere Menschen explizit auf Vorsorgeuntersuchungen hingewiesen?

23. Haben Sie hier in der JVA eine(n) „eigene(n)“ Anstaltsärztin/Anstaltsarzt oder eine(n) Hausärztin/ Hausarzt die/der hier Sprechstunden abhält?

- Welche Qualifikation hat diese Ärztin/ der Arzt
- Ist eine geriatrische Zusatzqualifikation vorhanden?
- Gibt es spezielle Sprechzeiten
- Wie läuft das ab, wenn ein Inhaftierter zum Anstaltsarzt muss/will? Z.B. auch in der Nacht?
- Gibt es weitere Ärzte die hier in der JVA regelmäßig eine Sprechstunde abhalten? (HNO; Zahnarzt, Urologe? Zahnarzt?....)
- Wie häufig/regelmäßig kommen diese Ärzte in die JVA?

24. Werden ältere Inhaftierte hier in der JVA explizit über die ihnen zustehenden Vorsorgeuntersuchungen/ Impfmöglichkeiten (z.B. Influenza) informiert?

- Wenn nein, warum nicht?
- Wenn ja, wie findet diese Info statt (schriftlich Aushang, schriftlich persönlich, mündlich in Gesprächen, zufällig)?
- Gibt es eine Evaluation/Statistik zur Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen

25. Erhalten Inhaftierte z.B. nach einen Herzinfarkt oder einem Schlaganfall eine Reha – Maßnahmen?

- Wenn nein, warum nicht (Äquivalenzprinzip)
- Wenn ja: Wo und von wem werden die Reha-Maßnahmen durchgeführt

26. Gibt es hier in der JVA Angebote/Aktivitäten die sich speziell an ältere Menschen richten?

- Sport, Gesprächskreise, Haftentlassung, Alltagsaktivitäten?
- Wenn ja, wie werden ältere über diese Angebote informiert?
- Gelten diese Angebote dann für alle älteren Inhaftierten der JVA oder nur für

- eine Abteilung/ Haus
- Wer ist für die Planung/Ausgestaltung solcher Aktivitäten zuständig?
 - Haben die „Gestalter“ oder „Planer“ eine gerontologische/geriatrische Zusatzqualifikation?

27. Gibt es über die medizinische Versorgung hinaus hier in der JVA spezifische Angebote für (alle) Inhaftierte, um deren Gesundheitszustand zu erhalten, zu verbessern oder eine Verschlechterung zu verlangsamen?

- Information/Aufklärung?
- Beratung?
- Interventionen/Training?:

28. Dürfen alle Inhaftierte uneingeschränkt an den Freizeit- und Sportangeboten teilnehmen oder gibt es bestimmte Sicherheitsstufen, je nach Straftat und Führung?

29. Gibt es in der JVA Angestellte mit einer gerontologischen oder geriatrischen Zusatzqualifikation bzw. werden solche gezielt für die Mitarbeiter angeboten?

- Woher beziehen die Bediensteten das Wissen um die Bedarfe und speziellen Probleme älterer Menschen, damit sie die Behandlung, Sport- und Freizeitangebote sowie den Umgang mit älteren (kranken) Insassen adäquat gestalten können?
- Gibt es außerhalb der Anstalt eine gerontologisch ausgebildete Person oder Institution mit der sie zusammenarbeiten und die sie in altersrelevanten Fragen beraten oder als Ansprechpartner fungiert?

Hilfe-und Pflegebedarf

30. Wer hilft älteren Menschen hier in der JVA bei der Körperpflege und anderen alltäglichen Verrichtungen, wenn Sie diese nicht mehr alleine ausführen können?

- Füße oder Rücken waschen, Fußnägel schneiden, Hofraum reinigen?
- Gibt es eine Regelung über die Zuständigkeiten solcher Hilfestellungen und Pflegeleistungen (Sanitätsbedienstete? Justizvollzugsbeamte?)

31. Wer stellt hier in der JVA eine Pflegebedürftigkeit nach dem Pflegeversicherungsgesetz fest (äquivalent zum MDK)?

- Wann kommt es zu einer Prüfung? Wer veranlasst? einer eventuell
- Bis zu welcher Pflegestufe bleibt der Inhaftierte in der JVA? Welche Alternativen gibt es?
- Stellen Sie sich vor, sie bekommen einen Inhaftierten mit Pflegestufe 2, wer würde den gesetzlichen Anspruch der Pflege des Inhaftierten hier in der JVA übernehmen?

32. Sind die gesundheitlichen und pflegerischen Bedarfe auch Teil der Vollzugsplanung?

- Wenn nein, warum nicht?
- Wenn ja, werden dabei auch alterstypische Erkrankungen wie z.B. Inkontinenz, angesprochen?
- Gibt es für die Vollzugsplanung eine „Checkliste“ welche Themen angesprochen? Wäre es denkbar dort auch altersspezifische Besonderheiten aufzuführen?

Abschlussfragen

33. Können Sie sich vorstellen, welche Probleme bei einer wachsenden Zahl an älteren Inhaftierten hier in der JVA entstehen könnten?

34. Was wäre Ihrer Einschätzung nach die wichtigste Veränderung, um der gesundheitlichen Versorgung ältere Menschen, auch jener mit einem Pflegebedarf, hier in der JVA gerecht werden zu können?

Statistische Daten

35. Wie hoch ist aktuell der Anteil der über 50-Jährigen an der Gesamtbelegung hier in der JVA

36. Gibt es eine Statistik über die Anzahl der Inhaftierten mit einer Pflegestufe bzw. einem Pflegebedarf entsprechend des Pflegeversicherungsgesetzes?

37. Gibt es eine Statistik über die Sterbefälle der Inhaftierten 50+ ? Könnte diese Zahl für das letzte Jahr ermittelt werden?

- 38. Gibt es eine Statistik darüber, wie viele Inhaftierte im letzten Jahr eine ambulante oder stationäre Reha-Maßnahme erhalten haben?**
- 39. Gibt es eine Statistik zu den gesundheitlichen Problemlagen (diagnostizierten Erkrankungen) älterer (oder aller) Inhaftierten im Sinne einer Gesundheitsberichterstattung?**

4. Interviewleitfäden anstaltsübergreifende Akteure

Interviewleitfaden anstaltsübergreifende Akteure – Allgemein

Codierung: X/X/X/XX

Eröffnungsfragen

1. Sie sind auf der _____ Ebene für die nicht medizinische Behandlung der Inhaftierten zuständig, mit welchen Themen/Aufgaben sind Sie in ihrem beruflichen Alltag beschäftigt?

2. Welche Rolle spielen ältere Inhaftierte in ihrer _____ Funktion?

- Wie nehmen Sie ältere Inhaftierte (50+) wahr?
- Gibt es in der nichtmedizinischen Behandlung von Inhaftierten Unterschiede bezüglich des Alters? Wenn ja, welche sind das?
- Erinnern Sie sich an spezielle Probleme?
- Sind ältere Inhaftierte z.B. Thema in Konferenzen, bei Besprechungen?
- Werden hinsichtlich älterer Menschen im Vollzug Problemlagen bzw. Handlungsbedarfe thematisiert? Wenn ja, welcher Art?
- Berichten andere Haftanstalten in RLP über Probleme, Schwierigkeiten oder Ungeklärtheiten in Bezug auf die Versorgung älterer Inhaftierter?
- Gibt es bei älteren Inhaftierten andere Probleme, Beschwerden oder Forderungen die von den Inhaftierten direkt oder durch die Anstaltsleitungen an Sie herangetragen werden?
- Wenn ja, welcher Art sind diese?

Sozial- und Wohnumwelt

3. Unter welchen Haftbedingungen leiden ihrer Erfahrung nach ältere Inhaftierte am meisten?

- Bewegung, Essen, Haftraum, Körperpflege, Arztwahl....?
- Gibt es da im Vergleich zu Jüngeren Unterschiede?

Lebensstil

4. Wer muss einen Haftkostenbeitrag bezahlen? Müssen Rentner Haftkostenzuschuss bezahlen?

- Was mit Rentnern die in der JVA arbeiten?

5. Wie viel Hausgeld ist maximal zulässig, d.h. wie viel Eigengeld kann in Hausgeld umgewandelt werden?

- Wie viel davon darf für Telefonate ausgegeben werden?
- Wie viel darf davon beim Kaufmann ausgegeben werden?
- Liegt das im Verantwortungsbereich der einzelnen Haftanstalten?

6. Welche Kosten für Hygieneartikeln müssen von den Inhaftierten selbst getragen werden?

- Z.B. auch im Falle, dass jemand nur Taschengeld erhält?
- Reicht das Geld, um Hygieneartikel, ggf. Fußpflege, Fernseher zu bezahlen?

7. Haben die Inhaftierten die Möglichkeit eine Tageszeitung zu lesen?

- Ist das Kostenpflichtig?

8. Sind für den Haftalltag ältere Menschen spezielle, altersgerechte Angebote geplant?

- Wenn ja, welche?
- Wenn nein, warum nicht?

9. Welche Möglichkeiten hat ein älterer Mensch im geschlossenen Vollzug, der aufgrund seines Alters oder seiner Erkrankung nicht mehr arbeiten kann/muss, seinen Haftraum zu verlassen?

10. Wäre es denkbar, für Menschen die nicht mehr arbeiten müssen, können, Alternativangebote wie Alltagskompetenztraining und andere sinnstiftende Tätigkeiten im Sinne der Gesundheitsförderung und Prävention anzubieten?

11. In den Justizvollzugsanstalten finden ja regelmäßig soziale Trainings statt. Wie sind diese organisiert/Verantwortung:

- Zeitlicher Umfang der Trainings? Arbeitszeit oder Freizeit?
- Gibt es für die sozialen Trainings Zugangsbedingungen?
- Welche Themen werden im sozialen Training behandelt, wer legt sie fest?

2

- Gibt es auch Themen zur Gesundheitsförderung/Prävention oder gerontologische Themen wie z.B. Erhalt der Selbstständigkeit, soziale, geistige und körperliche Aktivität im Alter?

Gesundheitszustand – Gesundheitswahrnehmung

12. Wie nehmen Sie die Gesundheit von älteren Inhaftierten im Strafvollzug wahr?

- Gibt es da im Vergleich zu jüngeren Inhaftierten Unterschiede?

13. Wurde schon einmal über eine Statistik zu den diagnostizierten Erkrankungen im Sinne einer Gesundheitsberichterstattung, nach Altersortiert diskutiert?

- Wurde auf ihrer Ebene schon einmal über die Implementierung einer Gesundheitsberichterstattung diskutiert? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- Finden Sie eine Gesundheitsberichterstattung im Strafvollzug sinnvoll?

14. Wann wäre aus Ihrer Sicht eine Haftunfähigkeit erreicht?

Gesundheitsversorgung – Gesundheitsförderung und Prävention

15. Welche Rolle spielt die Gesundheitsförderung und Prävention im rheinland-pfälzischen Strafvollzug?

- Welche Gesundheitsförderungs- bzw. Präventionsprogramme gibt es derzeit im rheinland-pfälzischen Strafvollzug?
- Auf welcher Grundlage basieren die Gesundheitsförderungs- und Präventionsstrategien?
- Gibt es auf ministerialer Seite hierzu Diskurse?
- Gibt es Probleme und Grenzen bei der Planung/ Organisation oder der Gestaltung von Programmen oder Projekte? Welcher Art sind diese?

16. Welche gesundheitsschädlichen bzw. nicht gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen zeigen ältere Inhaftierte?

- Rauchen, Drogen, Alkohol, Rückzug?
- Gibt es da im Vergleich zu jüngeren Inhaftierten Unterschiede?

17. Körperliche, geistige und soziale Aktivität sind für ein gesundes Alter und den Erhalt der Selbstständigkeit eine wichtige Voraussetzung.

- Welche Möglichkeiten bietet der Strafvollzug zur Realisierung dieser Aktivitäten?
- An welche Grenzen stößt der Strafvollzug bei der Realisierung dieser gerontologischen Empfehlung im Hinblick auf ein gesundes Alter(n)?

18. Wie ist die nichtmedizinische Prävention (wie z.B. die Förderung von gesundheitsförderlichem Verhalten) organisiert?

- Wird das vom Ministerium aus gesteuert oder sind dafür die Justizvollzugsanstalten verantwortlich.
- Ist in jeder JVA ein Verantwortlicher/eine Verantwortliche benannt der in diesem Bereich die Bedarfe und Angebote steuert?
- Wenn ja, welche Qualifikation hat der Beauftragte?
- Wenn nein, wer initiiert Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention und wer ist für die Ausgestaltung zuständig?
- Wie gelangen diese Angebotsinformationen zu den Inhaftierten?
- Gibt es ein festgelegtes Prozedere im Sinne eines Gesundheitsmanagement?
- Werden diese Angebote evaluiert, z.B. wie wird der Seniorensport angenommen usw.?
- Gibt es eine Statistik, in der die Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention erfasst werden?

Hilfe-und Pflegebedarf

19. Wer ist für die Feststellung einer Pflegebedürftigkeit nach dem Pflegeversicherungsgesetz zuständig?

- Wäre für sie ein Screening bei den über 50 oder 60 Jährigen denkbar?

20. Gab es in RLP schon einmal Inhaftierte die mit einer gesetzlichen Pflegestufe in Haft kamen?

21. Wer ist im Falle einer Pflegestufe bei Inhaftierung für die Pflege verantwortlich

22. Wer ist zuständig, wenn sich ein älterer Inhaftierter nicht mehr selbst die Zehennägel schneiden kann oder einen Hilfebedarf anderer Art hat (Haftraum reinigen, Bett beziehen, Treppen steigen usw.)?

23. Zum Teil werden pflegebedürftige Inhaftierte auch in das JVK verlegt, welche Möglichkeiten haben sie dort zur sozialen Aktivität, Bewegung wie z.B. Hofgang, Freizeit oder anderen Gemeinschaftsaktionen oder bedeutet das dann auch „Einzelhaft“?

24. Kennen Sie Fälle, bzw. ist bekannt, dass Inhaftierte mit einem Hilfe- oder Pflegebedarf sich die Hilfe von Mithäftlingen holen, wie z.B. das Bett abziehen, Haftraum reinigen da es keine Alternativen gibt?

- Was passiert, wenn ein Sexualstraftäter Hilfe braucht?

Qualifikation der Beschäftigten

25. Gibt es im Justizministerium des Landes RLP Mitarbeiter mit einer gerontologischen Ausbildung oder Zusatzqualifikation?

26. Gibt es in den Justizvollzugsanstalten Mitarbeiter mit einer gerontologischen Ausbildung oder Zusatzqualifikation?

27. Wer ist für die Fort- und Weiterbildungsangebot der Mitarbeiter in den Justizvollzugsanstalten verantwortlich?

28. Gibt es eine Statistik zu den Aus-Fort- und Weiterbildungsangeboten, bzw. welche Mitarbeiter an welchen Aus-Fort- und Weiterbildungen teilgenommen haben?

29. Gab es nach ihrer Kenntnis schon Fortbildungen zu gerontologischen/geriatrischen Themen wie:

- Der alte Mensch im Strafvollzug?
- Gesundheit alter Menschen?
- Gesundheitsförderung/Prävention für ältere Inhaftierte?

30. Sind gerontologische Inhalte oder Gesundheitsförderung und Prävention Themen Teil der Ausbildung zum AVD?

- Wenn ja, welche Inhalte sind das, Stundenumfang?

31. Haben Sie intern oder extern einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin oder eine Institution für geriatrische Fragestellungen, z.B. zum Thema Demenz?

Abschlussfrage

32. Welche Handlungsbedarfe sehen Sie aktuell, um die nicht medizinische Behandlung für ältere Inhaftierte im Strafvollzug zu verbessern?

- Gesundheitsförderung/Prävention
- Qualifikation aller an der Versorgung Beteiligter?
- Strukturelle Veränderungen?
- Entlassungsvorbereitung
- Freizeitangebote, bzw. sinnstiftende Tätigkeiten alternativ zur Arbeit?
- Bewegungsangebote für ältere Inhaftierte?

33. Vor welchen Herausforderungen stehen die Justizvollzugsanstalten, bei einer stärker anwachsenden Anzahl von älteren Inhaftierten, insbesondere im Hinblick auf die nicht medizinische Behandlung?

Statistische Daten

34. Gibt es eine Statistik zu Häufigkeit und Themen des sozialen Trainings?

-

Interviewleitfaden anstaltsübergreifende Akteure – medizinisch- pflegerischer Bereich

Codierung: X/X/X/XX

Eröffnungsfragen

1. Wenn Sie an ihren beruflichen Alltag denken, wie nehmen Sie ältere Inhaftierte (50+) wahr?

- Kommen ältere Inhaftierte häufiger zu Ihnen?
- Gibt es bei den älteren Inhaftierten besondere gesundheitliche Problemlagen?
- Erhalten ältere Menschen mehr Medikamente als Jüngere?
- Verhalten sich ältere Inhaftierte im Kontakt mit Ihnen anders als jüngere Inhaftierte?
- Kommen ältere Menschen hier in der JVA mit anderen Anliegen als Jüngere?
- Sind Ihnen bei älteren Inhaftierten schon gesundheitliche Einschränkungen aufgefallen, die von den Betroffenen nicht oder nur ungern thematisiert werden? (Bsp. Inkontinenz)?

2. Welche Rolle spielen ältere Inhaftierte in ihrer medizinischen oder pflegerischen Funktion?

- Sind ältere Inhaftierte z.B. Thema in Konferenzen, bei Besprechungen?
- Werden Problemlagen bzw. Handlungsbedarfe hinsichtlich älterer Menschen im Vollzug thematisiert? Wenn ja, welcher Art?
- Berichten Haftanstalten in RLP über Probleme, Schwierigkeiten oder Ungeklärtheiten in Bezug auf die Versorgung älterer Inhaftierter?

Sozial- und Wohnumwelt

3. Unter welchen Haftbedingungen leiden ihrer Einschätzung/Erfahrung nach ältere Inhaftierte am meisten?

- Bewegung, Lärm, Haftraum, b.d. Körperpflege, Arztwahl....
Gibt es da im Vergleich zu Jüngeren Unterschiede?

Lebensstil

4. Welche gesundheitsschädlichen bzw. nicht gesundheitsförderlichen

Verhaltensweisen beobachten sie bei älteren Inhaftierten?

- Rauchen, Drogen, Alkohol, sozialer Rückzug....
- Gibt es da im Vergleich zu jüngeren Inhaftierten Unterschiede?

5. Beantragen oder fordern ältere Inhaftierte im Vergleich zu jüngeren

Inhaftierten häufiger

- Einzelduschen?
- Eine besondere Kostform?
- Eine zusätzliche oder erweiterte Hofstunde?
- Krankengymnastik?
- Oder andere Angebote?

Gesundheitszustand – Gesundheitswahrnehmung

6. Mit welchen gesundheitlichen Problemlagen kommen ältere Inhaftierte zu Ihnen?

- Gibt es da im Vergleich zu jüngeren Inhaftierten Unterschiede?

7. Gibt es eine Statistik zu den diagnostizierten Erkrankungen im Sinne einer Gesundheitsberichterstattung, nach Alter sortiert?

- Wurde über die Implementierung einer Gesundheitsberichterstattung schon einmal nachgedacht/diskutiert? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- Auf welcher Grundlage basieren die Gesundheitsförderungs- und Präventionsstrategien?
- Fänden Sie eine Gesundheitsberichterstattung im Strafvollzug sinnvoll?

8. Neigen ihrer Erfahrung nach ältere Inhaftierte häufiger zu Depressionen als jüngere Inhaftierte?

9. Wie findet hier die Depressionsdiagnostik statt?

- Nur wenn jemand typische Beschwerden äußert?
- Schaut man bei Älteren gezielt auf Anzeichen?
- Glauben Sie, dass Depressionen bei älteren Inhaftierten erkannt und ausreichend behandelt werden?

- 10. Ist das Thema Inkontinenz bei Älteren in den Haftanstalten ein Thema?**
- Wie verbreitet ist die Inkontinenz bei älteren Inhaftierten
 - Wie ist die Inkontinenzversorgung (Hilfsmittel) in der JVA's geregelt?
 - Gibt es hinsichtlich von inkontinenten Inhaftierten besondere Regelungen?
- 11. Hatten Sie schon Inhaftierte die an einer demenziellen Erkrankung litten?**
- Wenn ja, wer hat das bemerkt? Wie erfolgte die Diagnose?
 - Wie wurde das diagnostiziert?
 - Welche Schwierigkeiten ergaben sich im Haftalltag?
- 12. Ab wann würden Sie aus gesundheitlichen Gründen eine Haftunterbrechung oder Haftunfähigkeit beantragen bzw. positiv begutachten?**

Gesundheitsversorgung –Prävention

- 13. Wer macht die Eingangsuntersuchung bzw. wer prüft die Suizidalität?**
- Gibt es einen Fragebogen zur Suizidalität?
 - Wer prüft die Suizidalität, wenn kein Arzt im Hause ist? Und nach welchen Kriterien?
- 14. Wie sind die Rehamaßnahmen von Strafgefangenen geregelt, wenn diese z.B. einen Schlaganfall oder Herzinfarkt erleiden?**
- Gibt es hierzu eine Statistik, Regelungen?
 - Wo werden solche Rehamaßnahmen durchgeführt? (intern JVA/extern mit Bewachung?)
- 15. Hatten sie schon ältere Inhaftierter mit einer Inkontinenz?**
- Wenn ja, wie war der Umgang damit?
 - Ergaben sich durch die Inkontinenz Auswirkungen/Probleme im Haftalltag Haftalltag der Inhaftierten? (Hygiene, Unterwäsche Bettwäsche)
 - Hygiene: Waschen am Waschbecken, Unterwäsche, Bettwäsche
 - Erhalten die Inhaftierten Inkontinenzmaterial von der JVA? Wie ist das Prozedere?

16. Wie ist die medizinische Prävention organisiert? (Information, Durchführung, Evaluation usw.)

- Vom Ministerium gesteuert oder Justizvollzugsanstalten verantwortlich?
- Wer legt fest welche medizinischen Präventionsmaßnahmen in der JVA angeboten werden? (Grippe, Hepatitis, Test auf Blut im Stuhl, Darmspiegelung, Tastuntersuchung der Prostata?)
- Werden Inhaftierte aktiv informiert (Bsp. Vorsorgeuntersuchungen)? Infobroschüren zu den angebotenen Leistungen? Auf Check ups hingewiesen?
- Wer informiert die Inhaftierte welche Vorsorgeuntersuchungen ihnen zustehen und wann?
- Wer führt diese Untersuchungen durch? (z.B. Abtastung der Prostata: Anstaltsarzt, Ausführung)

17. Wie ist die nichtmedizinische Prävention organisiert?

- Wird das vom Ministerium aus gesteuert oder sind dafür die Justizvollzugsanstalten verantwortlich.
- Ist in jeder JVA ein Verantwortlicher/eine Verantwortliche benannt?
- Auf welcher Grundlage (Empirie, Evaluation) und von wem werden solche nichtmedizinischen Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme aufgelegt (z.B. gesunde Ernährung, Nichtraucher, Bewegung, soziale Kontaktpflege bzw. soziale Aktivität, sinnstiftende Tätigkeiten)

18. Wer und nach welchen Kriterien wird entschieden, ob ein Inhaftierter seine Medikation auf dem Haftraum haben darf?

- Z.B. auch Bedarfsmedikation, wie Schmerzmittel

19. Erhalten die Inhaftierten, die ihre Medikamente nicht auf dem Haftraum haben einen Beipackzettel ihrer Medikamente?

- Wenn nein, warum nicht?

Hilfe-und Pflegebedarf

20. Gab es in RLP schon einmal Inhaftierte die mit einer gesetzlichen Pflegestufe in Haft kamen?

- 21. Wer ist für die Feststellung einer Pflegebedürftigkeit nach dem Pflegeversicherungsgesetz zuständig?**
- 22. Wer ist im Falle einer Pflegestufe bei Inhaftierung für die Pflege verantwortlich**
- 23. Wer ist zuständig, wenn sich ältere Inhaftierter nicht mehr selbst die Zehennägel schneiden können oder einen Hilfebedarf anderer Art hat?**
- Haftraum reinigen, Bett beziehen, Treppen steigen usw.?
 - An wen können/müssen sich Inhaftierte dann wenden?
- 24. Zum Teil werden pflegebedürftige Inhaftierte auch in das JVK verlegt, welche Möglichkeiten haben sie dort zur sozialen Aktivität, Bewegung wie z.B. Hofgang, Freizeit oder anderen Gemeinschaftsaktionen?**
- oder bedeutet das dann auch „Einzelhaft“?
- 25. Kennen Sie Fälle, bzw. ist bekannt, dass Inhaftierte mit einem Unterstützungs- oder Pflegebedarf sich die Hilfe von Mithäftlingen holen?**
- z.B. das Bett abziehen, Rücken waschen, Haftraum reinigen?
 - Wie sieht das bei Sexualstraftäten aus, im Hinblick auf die Hilfe durch Mitgefangene?

Qualifikation der Beschäftigten

- 26. Welche Qualifikationen haben die aktuell praktizierende Anstaltsärzte bzw. Vertragsärzte?**
- Gibt es derzeit einen Arzt, eine Ärztin im rheinland-pfälzischen Strafvollzug, der/die eine geriatrische Zusatzqualifikation hat?
 - Wie viele Anstaltsarztstellen sind derzeit im rheinland-pfälzischen Strafvollzug nicht besetzt?
 - Was ist das Problem bei der Besetzung der Anstaltsärzte?
- 27. Welche Qualifikationen müssen die Vollzugsbediensteten die in der medizinischen Abteilung/ Sanitätsbereich arbeiten mindestens haben?**
- Gibt es hier klar Regelungen, Vorschriften?
 - Gibt es für die Mitarbeiter der medizinischen Abteilung speziell Aus-, Fort-, oder Weiterbildungen?

- Werden für die Mitarbeiter im medizinischen Bereich/Sanitätsbereich gerontologische/geriatrische Fortbildungen angeboten? Aus-Fort- oder Weiterbildungen haben?

28. Sind gerontologische Inhalte Teil der Ausbildung zum AVD?

- Wenn ja, welche Inhalte, Stundenumfang?

29. Haben Sie intern oder extern einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin oder eine Institution für geriatrische Fragestellungen?

- Z.B. zum Thema Demenz

Abschlussfrage

30. Welche Handlungsbedarfe sehen Sie aktuell, um die gesundheitliche und pflegerische Versorgung älterer Inhaftierter im Strafvollzug zu sichern bzw. zu verbessern?

31. Vor welchen Herausforderungen stehen aus ihrer Sicht die Justizvollzugsanstalten, bei einer stärker anwachsenden Anzahl von älteren Inhaftierten?

- insbesondere im Hinblick auf die gesundheitliche und pflegerische Versorgung?

5. Interviewzuordnungen und Codierungsstruktur

Interviews mit inhaftierten Personen (PI)*	Interviews mit Personen aus der Leitungsebene (PL)	Interviews mit Personen, die als anstaltsübergreifende Akteure tätig sind (PAA)	
PI 1: 121-03.rtf	PL 1: 122_01.rtf	PAA 1: Bereich medizinische Behandlung	
PI 2: 121-06.rtf	PL 2: 222_01.rtf	PAA 2: Bereich nicht medizinische Behandlung	
PI 3: 121-20.rtf	PL 3: 322_01.rtf	PAA 3: Bereich Pflege	
PI 4: 121-30.rtf	PL 4: 422_01.rtf		
PI 5: 221-05.rtf	PL 5: 522_01.rtf		
PI 6: 221-10.rtf	PL 6: 622_01.rtf		
PI 7: 221-13.rtf	PL 7: 722_01.rtf		
PI 8: 221-16.rtf	PL 8: 822_01.rtf		
PI 9: 321-04.rtf			
PI 10: 321-05.rtf			
PI 11: 521-04.rtf			
PI 12: 621-01.rtf			
PI 13: 721-01.rtf			
PI 14: 721-05.rtf			
PI 15: 721-06.rtf			
PI 16: 821-01.rtf			
PI 17: 321-06.rtf			
PI 18: 321-14.rtf			
Codierung: JVA, Methode (quantitativ/qualitativ), Untersuchungsgruppe, lfd.Nr. * basierend auf Codierung des jeweiligen Fragebogens der quantitativen Untersuchung.			